

Die Reichskartoffelstelle.

Am 12. Oktober wurde in einer Sitzung im Reichsamt des Innern die Geschäftsabteilung der Reichskartoffelstelle als G. m. b. H. mit einem Stammkapital von zunächst 5 Millionen Mark mit dem Zweck, den Abschluß von Verkäufen in Speisekartoffeln im freien Verkehr zu vermitteln, gegründet. Zur Erfüllung ihrer Aufgabe will sie den gesamten deutschen Kartoffelhandel und die Kartoffelerzeuger heranziehen; die G. m. b. H. wird also nicht nur die Personen und Verbände, die sich mit Kapital beteiligen, berücksichtigen, sondern jedes preiswerte Angebot, insbesondere auch aus Kreisen der Kartoffelerzeuger, annehmen.

Bei der durch die vorgeschrittene Jahreszeit gegebenen natürlichen Eile, mit der die Kartoffelversorgung vor sich gehen muß, ist es wünschenswert, daß Stellen, die Speisekartoffeln im Rahmen der gesetzlichen Grundpreise abgeben wollen, sich mit unmisslicher Beschleunigung an die Reichskartoffelstelle, Geschäftsabteilung G. m. b. H. Berlin, Abgeordnetenhaus (Telegraphenadresse: Kartoffelversorgung), die solche Angebote erwartet, wenden. Die Reichskartoffelstelle erwartet von der vaterländischen Gesinnung der Kartoffelerzeuger und der Kartoffelhändler, daß sie zur Mitwirkung bei der Versorgung der Bevölkerung mit Kartoffeln bereit seien, ihr die Lätigung von Abschlüssen durch reichlich eingehende Angebote zu den Grundpreisen im freien Verkehr ermöglichen werden, damit sie nicht in die Zwangslage versetzt wird, von dem ihr zustehenden Enteignungsrecht Gebrauch zu machen. Es ist von der Reichskartoffelstelle in Erwägung gezogen worden, den freiwillig und schnellst ihre Kartoffeln zu den Grundpreisen anbietenden Kartoffelerzeugern diese abzuschließenden Mengen auf denjenigen Teil ihrer Kartoffelernte anzurechnen, die der Enteignung gesetzlich unterliegen. Uebrigens hat die Reichskartoffelstelle mit der Heeresverwaltung eine Verständigung dahin gehend getroffen, daß die Intendanturen den Kartoffelbedarf der Truppen möglichst durch Vermittelung der Reichskartoffelstelle, und zwar höchstens zu den gesetzlichen Grundpreisen, decken.

* * *

Der Verband Deutscher Kartoffel-Interessenten e. V., Berlin, sendet uns folgende Zuschrift: Als Anteil zum Stammkapital der neu zu gründenden Reichskartoffelstelle sollte der obengenannte Verband 1 000 000 Mark aufbringen. Diese Summe wurde bereits in der ersten Versammlung des Verbandes um etwa 500 000 Mark überzeichnet. In einer späteren Sitzung wurde von der Regierung mitgeteilt, daß, um

die hohen Zinsen zu sparen, das Stammkapital der Reichskartoffelstelle auf 5 000 000 Mk. und damit auch der Anteil des Verbandes auf 250 000 Mk. herabgesetzt werden müsse. Damit ist dieser Anteil ungefähr sechsfach überzeichnet worden. Der Verband ist daher nicht mehr in der Lage, denzeitigen , die noch täglich einkaufen, zu berücksichtigen. Von weiteren Anmeldungen ist deshalb Abstand zu nehmen. Auf die bisherigen Zeichner fällt nun ein Stammkapital von 1000 Mk.